

Saale-Beitung.

Sechshundvierziger Jahrgang.

werden die 6 gepaltene Kolonelle oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal

Redaktion und Satz- u. Verlagsstelle: Halle, Gr. Braubaustraße 12; Nebengedruckte: Markt 24.

Bezugspreis: In Halle ...

Nr. 256.

Halle a. S., Dienstag, den 4. Juni.

1912.

Neuorganisation des französischen Luftschiffer- und Flugwesens.

Ein Offizier der Besatzstruppen schreibt uns: Das Gesetz über die Neuorganisation des französischen Luftschiffwesens und die Erläuterungen dazu haben die allgemeinen Grundzüge für die Organisation festgelegt, lassen aber der Heeresverwaltung bezüglich der Ausgestaltung die weitgehendsten Freiheiten. Als allgemeine Aufgabe der Heeresverwaltung wird bezeichnet: der Ankauf, die Konstruktion und der Betrieb aller Arten von militärischen Luftfahrzeugen, Luftschiffen, Flugzeugen, Fesselballons, Freis- und Fesselballonen; ferner das Studium aller Neuerfindungen, die Verwertung der Luftfahrtruppen, die Ausbildung des Personals und die notwendig werdende Mobilisierung. Als oberste Dienststelle ist die „händige Inspektion des militärischen Luftschiffwesens“ eingeteilt, an deren Spitze ein General steht, dem die Luftfahrtruppen, die technischen Anlagen, sowie das technische Personal unterstellt sind. Den Kern der Luftfahrtruppen bildet ein Luftfahrregiment, das aus dem Regimentsstab (= 1 Oberst, 1 Oberleutnant, 3 Bataillonkommandeure, 1 Major, 6 Hauptleute, 2 Leutnants, 12 Pferde), 7 Kompanien zu je 3 Offizieren, 108 Unteroffizieren und Mannschaften, 3 Pferden, sowie einer Bespannungsabteilung zu 127 Unteroffizieren und Mannschaften mit 130 Pferden besteht. Das Luftfahrregiment kann je nach dem augenblicklichen Bedarf auf Anordnung des Ministeriums besondere Spezialabteilungen in der Stärke von 1 Offizier, 60 Unteroffizieren und Mannschaften sowie 7 Pferden aufstellen. Da die Zahl dieser Spezialabteilungen nicht begrenzt ist, so hat die Heeresverwaltung einen großen Spielraum im Ausbau der Luftfahrtruppen. Die Verteilung der Kompanien und Spezialabteilungen auf die Truppenverbände, ihre Zusammenziehung zu größeren Verbänden und ihre Mitwirkung bei Übungen wird von Fall zu Fall vom Ministerium geregelt; immer aber bleiben die Truppen dem Inspekteur in technischer Hinsicht unterstellt. Der Dienst auf Seeerluftfahrzeugen gilt als Kriegsdienst; Gefährter, Pensionen, Ordensauszeichnungen, Waisen- und Witwenversorgung sind daher wie im Felde geordnet.

Der im Programm vom 25. Februar 1910 aufgestellte Luftschiffbauplan soll fortgesetzt werden; es sollen bis Ende 1913 20 schnelle und tragfähige kriegsbrauchbare Luftschiffe großen Rauminhalts vorhanden und auf die Grenzfestungen verteilt sein; Hand in Hand damit geht der Ausbau der Hallen, Werkstätten usw. Ueber die Zahl der zu beschaffenden Flugzeuge spricht sich das Gesetz nicht aus. Ende 1912 darf der Gesamtflugzeugbestand auf 300 berechnet werden. Die Heeresverwaltung fordert ganz bestimmte Bedingungen, denen ein Heeresflugzeug entsprechen muß, so zweifelhafte Maschinen, während dreifelhafte erwünscht sind. Die Verwendung der Luftfahrzeuge wird im Gesetz nur allgemein besprochen. Die Flugzeuge sollen größeren Truppenkörpern zugeteilt, in Festungen und zur Ueberwachung gewisser Teile der Grenzen verwendet, sowie zur Beobachtung des Artilleriefeuers herangezogen werden. Ältere Flugzeuge sollen zu Ausbildungszwecken und zum Verbindungsdienst dienen. 5 Flugfelder, 3 bereits bestehend in Toul, Verdun, Chalons sur Marne, und 2 neuerrichtende, in Bar le Duc und Epinal, beherrschen die deutsche Grenze; auch an der belgischen Grenze sollen 5 große Flugfelder angelegt werden. Die Flugfelder sind mit großen Flugzeugschuppen, umfangreichen Werkstätten usw. versehen; das sonstige Material soll auf den großen Truppenübungsplätzen und in Festungen untergebracht werden, wo auch die Ausbildung der Piloten usw. erfolgen soll. Zur Instandhaltung und zum Betrieb der technischen Anlagen, der Werkstätten, Versuchsanlagen ist ein eigenes technisches Personal vorzusehen, das sich ebenso wie die Luftfahrtruppen aus der ganzen Armee ergänzt.

Die Kriegseinheit der Flugzeuge ist das Flugzeuggeschwader, das 8 Flugmaschinen umfaßt. Das Geschwader besteht aus 3 Sektionen zu je 2 Flugzeugen gleichen Typs, 7 Offizieren, 2 Reserve-Flugzeugen, mehreren Transport- und Werkzeugaufzügen. Hinsichtlich der Ausbildung der Offiziere und Mannschaften läßt das Gesetz der Militäerverwaltung große Freiheiten. Die Truppenführer sollen nach Möglichkeit in der Verwendung der Luftfahrzeuge, die Luftfahrzeuge in der Führung der Fahrzeuge und in der Beobachtung geübt werden. Versuche im Abwerfen von Geschossen sollen weiter betrieben werden. Ein besonderes Interesse

für Luftfahrzeugabwehr scheint nicht vorhanden zu sein. Die Durchführung der Neuorganisation erfordert im Jahre 1912 für das Material 22.250.000 Franken; in den folgenden Jahren sollen alljährlich 25 Millionen in Ansatz gebracht werden.

Der schwarze Sieg in Belgien.

Brüssel, 3. Juni. Nach den Ergebnissen der Kammerwahlen wird sich die Kammer zusammensetzen aus 101 Katholiken, 47 Liberalen, 30 Sozialdemokraten und 1 christlichen Demokraten. Die Majorität der Regierung wird sich also auf 16 Stimmen mehr belaufen.

Die vorstehende Depesche bestätigt, was die gestern mitgeteilte Nachricht angeht: die Wahlen in Belgien, von denen sich die ganze Linke, Sozialisten und Liberale, den Sturz des klerikalen Regimes und die Befreiung der Schule erhofft hatte, haben einen Sieg der klerikalen Parteien gebracht, der die schlimmsten Befürchtungen übertrifft. Die Reaktion kehrt in der Volksvertretung stärker zurück als sie gewesen. Damit ist für die nächsten Jahre für Belgien endgültig die Spaltung geschnitten, sich von dem klerikalen Regime zu befreien.

Die Gründe für die Niederlage des liberal-sozialistischen Blockes sind verschiedene. Den Liberalen hat vielfach ihr Zusammengehen mit den Sozialisten geschadet. Eine ganze Reihe liberaler Wähler hat sich vor dem roten Bundesratsaktivismus nach rechts geschüttelt. Dann hat die Linke es verübt, sich mit den Forderungen der Klamen zu befassen und so auch, wie vor kurzem an dieser Stelle ausgeführt, diesen nicht unbedeutenden Wählerstamm in die Hände der klügeren Klerikalen getrieben.

Diese haben als Helfer den ganzen Apparat der Regierung und dazu den ihrer sicheren Geistesfreiheit geschadet, die mit tausend Mitteln und durch tausend Kanäle ihren Weg in die Ueberzeugung, besonders des flachen Landes, gefunden hat.

Nach Bekanntwerden des Resultats ist es in Brüssel und Gent an verschiedenen Stellen zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Man telegraphiert uns:

Brüssel, 3. Juni. Hier und in Gent mußten Gendarmen und Polizei wiederholt einschreiten, um die Demonstration von Klötern zu verhindern. Gestern früh trafen hier die einberufenen Referenten, mit denen die Regierung alsdann über eine Militärmacht von über 100.000 Mann verfügen wird. Wie man erzählt, ist die Einberufung der Referenten auf Antrag der Industriellen erfolgt, die glauben, daß infolge der Niederlage der Opposition mit der Möglichkeit eines Generalstreiks zu rechnen sei.

Brüssel, 3. Juni. (Priv.-Tel.) In Charleroi sind Hochrufe auf Frankreich und Aufseher Annetien Belgiens durch Frankreich ausgebracht worden. In Lüttich sind Teufelsfeste ausgebrochen und man glaubt, daß auch dort die Auslandsbewegung Fortschritte machen wird. Die Regierung hat für die für heute abend gestifteten Ausschreitungen umfangreiche militärische und polizeiliche Maßnahmen getroffen.

Brüssel, 3. Juni. (Priv.-Tel.) Meldungen aus Charleroi berichten, daß die Auslandsbewegung Fortschritte macht. Die Ausschüßigen durchziehen die Straßen der Stadt und versuchen, die noch weiter Arbeitenden zum Auszuge zu bewegen.

Deutsches Reich.

Wie Gerichte entstehen.

Dieser Tage ging die Nachricht durch die Blätter, daß der kommandierende General des 3. Armee-Korps, v. Bülow, an Stelle des Grafen Wedel Statthalter von Elsaß-Lothringen werden sollte. Bekannt ist, daß der General für die neue Armeeinspektion, die in den Reichsländern existiert wird, in Aussicht genommen ist. Erhebender ist es nun und zugleich ein lustiger Beitrag zur Entscheidung politischer Nachrichten, was einem Berliner Blatte von unterrichteter Sache — und wir glauben, mit Recht — geschrieben wird:

Der unrichtige Nachricht liegt eine Verwechslung zugrunde: Während eines Rennens fielen nämlich auf einer von hochherrschen Herren benutzten Tribüne die Worte: Bülow soll mit Wedel tauschen! Diese Worte bezogen sich auf junge, an dem Rennen beteiligte Offiziere, nicht aber auf den kommandierenden General und den Statthalter der Reichsländer.

Kaiser, Papst und Zentrum.

Beim letzten Kaiserbesuch in Strassburg ist es allgemein aufgefallen, daß der Kaiser bei Besichtigung des Ministers allein vom Bischof von Zorn u. Bulach empfangen wurde. Der kirchlichen Kreise nachsehende „Elaßer“ teilt mit, daß Bischof Dr. Frisen nicht vorher von dem Besuch benachrichtigt worden sei. Auch vorher erschienen bereits Mitteilungen in der Presse über einen Konflikt zwischen Bischof und Weibschhof, der auch das Amt eines Generalvikars niedergelegt hat. Wie das „Journal d'Alsac“ aus Rom meldet, herrscht in vatikanischen Kreisen ziemliche Verwirrung darüber, was gesehen soll, da der Kaiser auf die

Seite des Weibschhofs getreten sei und den Rücktritt des Bischofs Frisen verlangt habe, damit Zorn u. Bulach den Bischofshof erhalte.

Frankösishe Pferde in Deutschland.

Aus Paris meldet der Draht: Die nationalitische Presse erhebt sich wegen der angeblich ungewöhnlich starken Ausfuhr französischen Pferdewerks nach Deutschland. Der Kaiserbauminister wird aufgefordert, der Ausfuhrstation Dieppe seine Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Bayerische Klosterpolitik.

Die in jeder Weise unzulänglichen und in hygienischer Beziehung geradezu bedenklichen Verhältnisse an der Münchener Universitäts-Frauen-Klinik haben einen Neubau längst als unumgänglich notwendig erscheinen lassen. Das bayerische Finanzministerium hat nun als geeignetes Grundstück das Gelände der früheren Gasanstalt in Aussicht genommen, und die Stadtgemeinde München hat sich auch bereit erklärt, das Terrain für den Preis von 1.200.000 Mark abzutreten und dabei obendrein das dem Staat gehörende Gelände und Gebäude der Angerfrontseite zum Wert von 667.000 Mark in Zahlung zu nehmen. Auf Grund dieser verhältnismäßig günstigen Bedingungen hat die Regierung beschlossen, das Projekt des Neubaus der Frauenklinik in den gegenwärtigen Etat einzustellen, und fordert jetzt als erste Rate im außerordentlichen Budget die Summe von 2.200.000 Mark.

Das Postulat fand — wie die „Frankf. Ztg.“ aus München berichtet — in der Freistatigung des Finanzausschusses zur Beratung. Aber plötzlich dachte das Zentrum daran die Abgeordneten u. Wahlen eine liberalisierende Wendung in der Verhandlung. Freiherr von Wallen wies nämlich darauf hin, daß das Kloster der „Scolasticae“ einen zentralen Schulraum vergrößern müßte und dabei auf das erwünschte Terrain der Angerfrontseite angewiesen sei. Das Zentrum verlangt nun, daß die Stadt München zum Verkauf bestimmter Grundstücke aus diesem Besitze an das Frauenkloster verpflichtet und macht von der Zusage einer solchen Garantie die Bemittlung der Mittel für den Neubau der Universitäts-Frauenklinik abhängig. Vergebens legte Kultusminister v. Knilling dar, daß die Angelegenheit des Klosters mit dem Neubau der Frauenklinik in keinerlei sachlichem Zusammenhang stehe. Die Liberale wandten sich entrüstet gegen die unerhörte Veräußerung privater Wünsche eines Klosters mit den öffentlichen Interessen des Staates, und der sozialdemokratische Abgeordnete und Münchener Magistratsrat Schmid nannte ein derartiges Verfahren kurzweg verfassungswidrig. Das Zentrum aber, das sich seiner Macht mehr denn je bemußt ist, blieb auf seiner Forderung bestehen, so daß die stürmisch verlaufene Sitzung des Finanzausschusses ohne Ergebnis zu Ende ging.

Parteinachrichten.

Dem sozialdemokratischen Vornamensmonarchisten Dr. Landsberger, dem Vertreter Magdeburgs im Reichstage, ist vom Vorstand des zuständigen Wahlvereins wegen der Teilnahme am Kaiserhoch unter Zustimmung mildernder Umstände eine Rüge erteilt worden. Das sozialdemokratische Blatt in Magdeburg veröffentlicht folgende Erklärung:

Vorstand und Ausschuss des sozialdemokratischen Vereins Magdeburg haben den Genossen Landsberg über die Gründe gehört, die ihn veranlassen, beim Reichstags-Schluss in Saale anwesend zu bleiben und das Kaiserhoch feierend anzuhören. Auf Grund eingehender Ansprache erklären die beiden Instanzen übereinstimmend: Es unterliegt nicht unserer Beurteilung, ob das Verhalten des Saales beim Reichstagsabschluss die einzige der Größe der Fraktion würdige Demonstration gegen das dynamische Kaiserhoch sei. Wir halten es aber für notwendig — indem wir anerkennen, daß Genosse Landsberg mit seinem Verbleiben im Saale keine monarchische Subjugation beabsichtigt hat —, erneut zu betonen, daß als eine der wichtigsten Vorbedingungen unserer Erfolge die Gesellschafter unserer Aktion anzusehen und aus diesem Grunde im Interesse der Partei das einseitige Vorgehen unseres Abgeordneten zu bebauern ist. Gleichzeitig weisen wir die Unterstellung in auswärtigen Parteiblättern, daß Genosse Landsberg sich bereits im Wahlkampf als „Kernummonarchist“ bekannt habe, als eine Beleidigung der Magdeburger Parteigenossen und ihres Abgeordneten entschieden zurück.

Hof- und Personalsnachrichten.

Prinz Albert, der zweite Sohn des englischen Königs, wird sich, der Birmingham Post zufolge, in kurzen nach Deutschland begeben und, wie seiner Zeit sein Vater, auf der Universität Heidelberg studieren. Man berichtet in London, daß der Aufenthalt des englischen Prinzen in Deutschland auf den ausbrüchlichen Wunsch Kaiser Wilhelms zurückzuführen sei.

Der Kaiser nahm am verf. Sonntag morgen an dem Gottesdienst in den Communis zu Potsdam teil. Die Predigt hielt Konstitualrat Superintendent Bornert aus Rofka. Am 12. Uhr empfing der Kaiser den neuernannten bayerischen Gesandten Baron Meyers in Gegenwart des Staatssekretärs von Alerlen-Wachter.

Der König und die Königin der Bulgaren werden am 7. Juni auf Station Wildpark zum offiziellen Besuche beim Kaiser eintreffen und im Neuen Palais zu Potsdam Wohnung nehmen.



die Erpropriation bei dem Beschlusse des Bezirksausschusses... Die Versammlung stimmt zu. (Referent Herr Stv. Schulze.)

Die Verammlung stimmt zu. (Referent Herr Stv. Schulze.)

Versalzung der Flussläufe

durch die Abwässer der Kali-Industrie sind durch Gemeindef... Die zur Deckung der Kosten einer Profestation gegen die

Herr Stv. Hölzle führt aus, er sei zwar Kalinter... Herr Oberbürgermeister Dr. K. v. d. N. nimmt Bezug auf die Verhandlungen des Ernter Städtetages.

Herr Stv. Hölzle ist entgegnet, wenn die Kalindürrie... Die Vorlage wird nach dem Antrag des Finanzaus-

Die Vorlage wird nach dem Antrag des Finanzaus... 11. Die Stadtverordnetenversammlung bemittelt weiter

12. Das Hospitaleinfahrtsgeld für den Buchhalter Otto... Die Punkte 13, 14 und 15, betreffend die Annahme von

16. Der Magistrat beantragt eine Bewilligung für Be... 17. Mangel einer von der Aufsichtsbehörde genehmigten

17. Mangel einer von der Aufsichtsbehörde genehmigten... 18. Mangel einer von der Aufsichtsbehörde genehmigten

Magistrat und Krankenhäuser. Vor einiger Zeit wurde kurz mitgeteilt, daß der Herr

Auf Veranlassung des Ministers für Handel und Ge... Durch die Beschwerden habe die Betriebskrankenkassen

VIII. Saale-Regatta. Die Meldungen für die am Sonntag, den 16. Juni,

Unter dem Zug. Passagiere, die gestern mittag den 15. Uhr nach Magdeburg

Magdeburger Pferde- und Wagenlotterie. Bei der gestern morgen begonnenen Ziehung der

Ordnungsverzeichnis. Dem Vorhänden des Provinzialvereins

Turnerjubiläum. Am Sonnabend, den 8. Juni, kann Herr

Reichsführer Vortrag. Was ist die in der Welt? heißt das

Sportklub 1800-Magdeburg I - Sollenoffen-Salle I 3:3. Die Sollenoffen-Salle I leitete die Einladung des

2. Spielfeld lange Zeit mit 3:1 die Spitze, bis es dann Halle

Provinzialnachrichten.

Ein interessanter Streit.

Weimar, 31. Mai. Frau von Wildenbruch hat die Buch-

Mord.

Amstett, 2. Juni. Die Kunde von einem furchtbaren Ver-

G. Habewitz, 1. Juni. (Tödlicher Unfall) Geiern wurde

14. Hehlberg, 3. Juni. (Wohnungen) In Hehlberg

Heiligenluther, 1. Juni. (Sagelshaden) Bei der Ab-

Greiz, 1. Juni. (Ein Dreizehnjähriger an Alko-

Göttingen, 1. Juni. (Ein überraschender Fund) wurde

Leipzig, 1. Juni. (Eckrotenästische Ausstellung für

Luftschiffahrt.

Der Nordwestflug verschoben.

Da nur zwei Flieger des Nordwestfluges unterwegs sind

Das Begräbnis Wilbur Wrights. Sonntag fand in Dan-

Vermischtes.

Brand auf einem Cunard-Dampfer.

London, 3. Juni. In Bord des Cunard-Dampfers "Carmania", der

Main table containing stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Aktien', 'Anleihen', and 'Waren'. The table is organized into multiple columns and rows, listing various companies and their corresponding market values.

